



PLAN INTERNATIONAL SCHWEIZ

JAHRES BERICHT

2018

JULI 2017 — JUNI 2018

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Dank Ihrer Unterstützung im vergangenen Jahr konnten mehr Mädchen und Jungen in Entwicklungsländern die Schule besuchen, ihr Lebensumfeld sicherer gestalten und sich vor gefährlichen Praktiken schützen.

Im August 2018 hat Suba Umathevan (35) die Geschäftsleitung als Nachfolgerin von Jan Schneider übernommen. Wir danken Jan Schneider für seinen wertvollen Beitrag und wünschen ihm viel Erfolg in seiner neuen Tätigkeit.

Für Suba Umathevan ist diese herausfordernde Aufgabe eine Herzensangelegenheit. Als ehemaliges Flüchtlingskind weiss sie, wie es ist, diskriminiert zu werden. Sie leitete bereits Projekte in Afrika und Südamerika, baute Advocacy-Aktivitäten für eine internationale Organisation für Business-Frauen auf und schulte Führungskräfte auf globaler Ebene. Mit ihrer Erfahrung wird sie die Projektarbeit von Plan International Schweiz noch weiter vorantreiben.

Tätigkeiten wie unser Bildungsprojekt in Nepal (Seite 4), die Unterstützung junger Frauen am Anfang ihrer Karriere (Seite 7) oder unser Mutter-Kind-Projekt in den Gefängnissen El Salvadors (Seite 6) stärken und schützen Kinder und insbesondere Mädchen. Unser Ansatz des «Gender Transformative Programming» geht weit über die Chancengleichheit hinaus: Wir bauen Barrieren ab und hoffen, dass wir dies gemeinsam mit Ihnen tun können und weiterhin auf Ihre Unterstützung zählen dürfen.



ANDREAS BÜRGE

Präsident des Vorstands
Plan International Schweiz



SUBA UMATHEVAN

Geschäftsführerin
Plan International Schweiz

«Mir wurde ein Teil meines Körpers entfernt. Niemand hat mich gefragt, ob ich beschnitten werden will und ich kann es nicht ungeschehen machen. Warum ich?» Nicht nur die 16-jährige Kenianerin Nkatha fragt sich das. Jede fünfte Frau in Kenia ist beschnitten. Auch wir können die Vergangenheit nicht ändern. Dafür aber die Zukunft.

Im vergangenen Jahr hat Plan International Schweiz das Projekt zur Bekämpfung weiblicher Genitalverstümmelung (Seite 5) weiter ausgebaut. In Gesprächen mit Dorfältesten, mit Trainings für Mädchen oder Umschulungen von Beschneiderinnen konnten wir mehr als 1300 Mädchen vor der gefährlichen Praktik schützen. Und das ist erst der Anfang. Denn in Kenia gilt die Beschneidung noch immer als Übergang in das Frausein. Danach sollen die Mädchen – viele nicht älter als 14 Jahre – für die Ehe bereit sein. Nkatha weiss nun durch unsere Projektarbeit mehr über die gravierenden physischen und psychischen Folgen der Genitalverstümmelung. Sie setzt sich dafür ein, dass Mädchen vor dieser Gewalt geschützt werden und appelliert dabei auch an Dorfvorsteher und Politiker.

Machen Sie gemeinsam mit uns die Welt zu einem mädchenfreundlicheren Ort. Einem Ort, in dem Mädchen selbst über ihren Körper, ihre Gedanken und ihr Leben bestimmen können. Ich freue mich, die neue Herausforderung gemeinsam mit Ihrer Unterstützung in Angriff zu nehmen.

Herzlichen Dank.



[WWW.PLAN.CH](http://www.plan.ch)

Plan International Schweiz

Badenerstrasse 580, CH-8048 Zürich
Telefon +41 (0)44 288 90 50
E-Mail info@plan.ch

Spendenkonto: PC 85-496212-5
IBAN CH43 0900 0000 8549 6212 5

IMPRESSUM

Jahresbericht 2018 Herausgeberin: **Plan International Schweiz**
Produktion / Texte: **Olga Shostak, Liesa Sauerhammer, Sabrina Würmli**
Fotos: **Plan International / Plan International Schweiz**
Gestaltung: **Daniel Rütthemann**

SCHWERPUNKTE UNSERER PROGRAMMARBEIT

Plan International Schweiz hat im Finanzjahr 2018 einen besonderen Fokus auf Projekte in den Bereichen frühkindliche Entwicklung, Grundbildung, Ausbildung von Jugendlichen und Mädchenschutz gelegt.

Unterstützen Sie auch im kommenden Jahr unsere Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika und verändern Sie gemeinsam mit uns das Leben zahlreicher Mädchen, Jungen und ganzer Regionen.



Die **AFRIKA-Projekte** von Plan International zeigen, dass der Kampf gegen Mädchenbeschneidung möglich ist. Immer mehr Gemeinden führen mittlerweile alternative Rituale durch, um das Erwachsenwerden von Mädchen zu feiern.

ASIEN

INDONESIEN, LAOS, VIETNAM, NEPAL

- Bildung
- Schutz
- Einkommenssicherung

AFRIKA

NIGER, BURKINA FASO, ÄGYPTEN, KENIA

- Bildung
- Schutz

MITTELAMERIKA

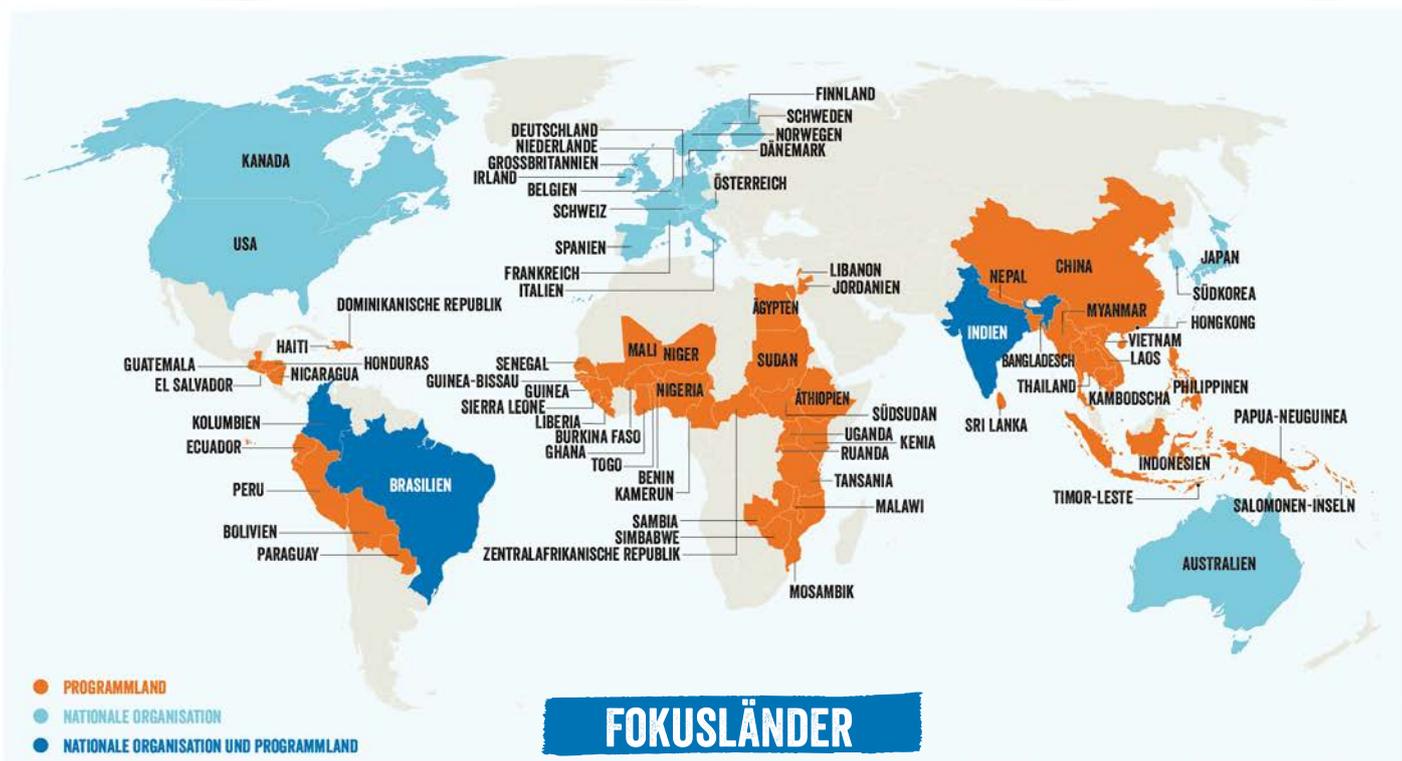
EL SALVADOR, NICARAGUA

- Frühkindliche Entwicklung
- Berufsbildung
- Sicherheit

EUROPA

SCHWEIZ

- Berufsbildung
- Partizipation



KINDGERECHTE **BILDUNG** FÜR KINDER IN NEPAL



Die Armut zwingt Kinder in Nepal zum Erwachsen-sein, obwohl sie eigentlich in die Schule gehören. Plan International Schweiz hat deshalb in 50 nepalesischen Schulen das Bildungsangebot verbessert – mit sichtbaren Erfolgen.

In Nepal gehen viele Kinder zur Arbeit statt in die Schule. Ihre Eltern waren selbst nie an einer Schule und verstehen nicht, warum das bei ihren Kindern anders sein soll. Deshalb führt Plan International Schweiz das Projekt «Gute Bildung für alle» in 35 Schulen im Distrikt Baglung und in 25 Schulen im Distrikt Myagdi durch. Durch den Austausch mit Eltern und dem Angebot von ausserschulischen Aktivitäten zeigt Plan International Schweiz allen Gemeindemitgliedern die Wichtigkeit von Bildung auf. In 30 Schulen wurden Modellklassenräume geschaffen, Lernmaterialien verbessert, zusätzliche Lernaktivitäten angeboten und die Sauberkeit der Schulen erhöht. Mittlerweile sind sogar Schülerinnen und Schüler von Privatschulen wieder an die staatlichen Schulen zurückgekehrt.

Eltern erkennen die Wichtigkeit von Bildung

Neu finden Elternabende statt und speziell ausgebildete Trainer führen mehrwöchige Kurse rund um die Themen Schwangerschaft, Geburtsvorbereitung, gleichwertige Förderung für Mädchen und Jungen und gesunde Ernährung durch. Teilgenommen haben auch

Sajans Eltern. Sie sind glücklich darüber, ihren Sohn nun besser unterstützen zu können: **«Sajan geht öfter zur Schule als vorher und das auch noch gerne»**, erzählen sie stolz. Dies ist unter anderem auf die enge Zusammenarbeit mit Direktoren und Lehrpersonen der Schulen zurückzuführen. Lehrerinnen und Lehrer zeigen jetzt mehr Eigeninitiative, um zusätzliche Leseaktivitäten durchzuführen. Sie sind dank eingeführten Lernkontrolltests über den Entwicklungsstand ihrer Schülerinnen und Schüler informiert und können sie gezielt und individuell fördern. Sie absolvierten ausserdem ein Gendertraining, um den Förderungsdefiziten von Mädchen entgegenzuwirken und positive Rollenmodelle von Frauen in den Lehrmaterialien zu verankern.

IN ZAHLEN

120 MODELLKLASSEN-
RÄUME IN
30 SCHULEN

GENDERTRAINING FÜR
262
LEHRPERSONEN

**BESSERE
SCHULBILDUNG
FÜR**

1215 + 1223
MÄDCHEN JUNGEN



MANJU ist eines von 1215 Mädchen, die dank dem Plan-Bildungsprojekt in Nepal eine freundliche und kindgerechte Schule besuchen können.

[WWW.PLAN.CH/
PROJEKTE](http://WWW.PLAN.CH/PROJEKTE)

KAMPF GEGEN BESCHNEIDUNG ZEIGT ERSTE ERFOLGE



Oft sind es Verwandte, die Mädchen zur Beschneidung zwingen. Im Fall der damals neunjährigen **NKATHA*** war es die Grossmutter. Erst wenn sich Traditionen ändern, haben Mädchen in Kenia die Chance auf ein gesundes Erwachsenwerden.

1 BESCHNEIDERIN
BESCHNEIDET
BIS ZU
50 MÄDCHEN
AN EINEM TAG

Mehr als 1300 Mädchen in Kenia konnten durch ein Plan-Projekt vor der Beschneidung geschützt werden. Für sie ist das eine Chance auf ein unversehrtes Leben. Einige von ihnen wollen aber noch mehr: einen Wandel einläuten.

Wann wird aus einem Mädchen eine Frau? Für die meisten von uns lässt sich diese Frage nicht in einem Satz beantworten. In Kenia hingegen reicht ein Wort: Beschneidung. Obwohl diese gefährliche Praxis im ostafrikanischen Staat seit 2011 verboten ist, wird sie dennoch weiter angewendet. Um die Mädchen vor Beschneidung zu schützen, führt Plan International Schweiz in der Provinz Tharaka-Nithi County ein Anti-FGM-Projekt (Female Genital Mutilation) durch.

Beim Projekt wirkt die ganze Gemeinde mit – vom Mädchen, über die Justiz bis hin zu den Dorfältesten. Bisher profitierten davon 1305 Mädchen. Einige setzen sich zudem öffentlich gegen die Beschneidung ein. So auch die 14-jährige Angela*. Ihre Schule nahm an einer Anti-FGM-Kampagne teil und klärte über die gesundheitlichen und psychischen Konsequenzen von FGM auf. Für Angela war das ein Wendepunkt: **«Ich habe realisiert, dass die Beschneidung mein Leben zerstören wird. Ich kämpfe dafür, dass ich und meine Freundinnen das nicht erleben müssen.»**

Beschneiderinnen lassen sich umschulen

Die Beschneidung hat auch finanzielle Gründe: Sie gilt in vielen Regionen als Voraussetzung zur Heirat, bei der Eltern eine Mitgift für ihre Töchter erhalten. Finanzielle Unterstützung leistete Plan International Schweiz deshalb mit Schulstipendien für 152 Mädchen. Eltern erhielten Trainings, um ihr Einkommen zu sichern. Besonders wichtig sind auch die Schneiderinnen, denn sie verlieren durch das Projekt ihre Einnahmequelle. Plan International Schweiz unterstützt sie dabei, auf einen anderen Beruf umzusteigen. So gaben bisher neun Schneiderinnen die schädliche Praxis auf. Während bestimmter Zeiten führt eine von ihnen 50 Beschneidungen durch.

*Namen geändert

IN ZAHLEN

1305
MÄDCHEN
PROFITIERTEN
VOM PROJEKT



152
MÄDCHEN HABEN
EIN SCHULSTIPENDIUM
ERHALTEN

39 + 42
JUNGE FRAUEN JUNGE MÄNNER

ENGAGIERTEN
SICH IN ANTI-FGM-
KAMPAGNEN

KINDER DURCHBRECHEN DIE GEWALTSPIRALE



In El Salvador gibt Gewalt den Ton an – auch im Leben von Kindern. Mit einem Projekt will Plan International Schweiz ihr Schicksal in eine andere Richtung wenden, damit sie gesund, sicher und glücklich gross werden können.

Die ersten Worte, Schritte, Erlebnisse: die ersten 1000 Tage im Leben eines Kindes sind prägend und legen den Grundstein für die soziale, kognitive und physische Entwicklung. In diesen ersten zwei Jahren lernen sie das Gefühl der Wertschätzung, gesellschaftliche Normen und Werte. In El Salvador aber beginnt das Leben vieler Kinder mit einem Kampf.



Das Gehirn eines Kindes formt in den ersten Lebensjahren 90 Prozent aller Nervenverbindungen. Diese sind zentral für das Denken, Fühlen, Bewegen und Interagieren mit anderen.

Kinderlachen statt Gewalt

Mit dem Projekt «1000 Tage – liebevolle Umgebung» will Plan International Schweiz in El Salvador neue Erziehungsgrundsätze einführen. Die Situation in einem der gewalttätigsten Länder weltweit ist prekär: Etwa 1000 Kinder pro Jahr sterben vor ihrem fünften Geburtstag. Grund sind oft gesundheitliche Probleme oder Gewalt. Im Projekt lernen Eltern, wie sie für ihre Kinder sorgen können. Zudem wurden Kleinkinder-erziehende ausgebildet, die in abgelegenen und gewaltbetroffenen Gebieten arbeiten. 75 Familien und 120 Kinder haben davon profitiert – darunter auch Väter, was bei den Männern in El Salvador eine Ausnahme ist. Auch der Kleinkinderzieher Elmer nahm am Programm teil. Er will zeigen, dass Erziehung Mütter und Väter angeht: **«Kinder sind die verletzlichsten Wesen der Gesellschaft. Es ist unsere Pflicht, ihre Entwicklung zu stärken.»**

IN ZAHLEN

IN EL SALVADOR
STERBEN JÄHRLICH

~1000

KINDER
UNTER 5 JAHREN

BEZIEHUNGSBILDENDE
AKTIVITÄTEN FÜR

159 KINDER

+

176 MÜTTER

Hoffnung für Kinder im Gefängnis

Dieses Projekt ist dermassen erfolgreich, dass ein zweites eingeführt wurde – und zwar in einem Gefängnis. Kinder inhaftierter Mütter dürfen in El Salvador bis zum fünften Lebensjahr mit ihnen im Gefängnis leben. Das Gefängnispersonal wurde auf die spezifischen Bedürfnisse von Kindern sensibilisiert. In einer grossen Spielecke lernen Mütter, die ungewollt schwanger wurden, eine Beziehung zu ihren Kindern aufzubauen. Schutz, gezielte Förderung und eine liebevolle Erziehung ermöglichen Kindern trotz ihrer prekären Situation zu verantwortungsbewussten Mitgliedern der Gesellschaft heranzuwachsen.

EINE MENTEE UND EINE MENTORIN ERZÄHLEN



In der Schweiz sind unsere Grundrechte gedeckt. Wir haben Nahrung, Sicherheit und Bildung. In Sachen Gleichberechtigung hat die Schweiz ihre Hausaufgaben aber noch nicht gemacht – sei es beim Frauenanteil im Parlament, in Lohnfragen oder bei Frauen in Führungspositionen.

Um talentierte und zielstrebige junge Frauen zu stärken und ermutigen, startete Plan International Schweiz ein Mentoring-Programm, das 2018 zu Ende ging. Jede der zehn Teilnehmerinnen zwischen 18 und 27 wurde ein Jahr lang von einer Mentorin, einer führungserfahrenen Businessfrau, begleitet. Die Mentees sind die erfolgreichen Frauen von morgen. Sie haben Leadership Fähigkeiten erlangt oder gelernt, sich in Bewerbungsgesprächen zu präsentieren.

Wir liessen eine Mentee und eine Mentorin auf das Projekt zurückblicken. Wie das Mentoring-Programm deren Leben verändert hat, erfahren Sie in den beiden Kurzinterviews.



Warum hast du am Mentoring-Programm teilgenommen?

Ich wollte an meinem Selbstbewusstsein arbeiten und mich mit Frauen austauschen, die beruflich bereits fortgeschritten sind und ihre Erfahrungen aus der Arbeitswelt teilen können. Dank der Kombination aus Theorie und persönlichem Austausch mit meiner Mentorin stärkte ich meine Selbsteinschätzung und Auftrittskompetenz. Wir übten Bewerbungsgespräche, erhielten Tipps und Tricks fürs Networking und lernten, wie wichtig die Körpersprache ist.

Was war dein Highlight?

Meine Highlights waren der Besuch des The Female Quotient am WEF und das Gespräch mit Plan International CEO Anne-Birgitte Albrechtsen. Ich habe die Energie dieser Menschen gespürt, die für einen sozialen Wandel bereit sind – und für ihn brauchen wir alle Geschlechter.

Was hat sich für dich seit dem Mentoring-Programm verändert?

Dank des Mentoring-Programms bin ich mit erfolgreichen Frauen in Kontakt gekommen, die etwas riskiert haben, um ihren eigenen Weg zu gehen. Dieser Kontakt zeigte mir, dass sie auch «einfach nur Menschen» sind und wir alle erfolgreich sein können. Seit dieser Erfahrung sehe ich verschiedene Karrierewege und Definitionen von Erfolg aus einem anderen Blickwinkel. Ich fühle mich darin bestärkt, selbständige Entscheidungen zu treffen und meine Meinung zu teilen. Denn die Welt verdient es, sie zu hören.

3 FRAGEN AN EINE MENTEE



SELINA STÜSSI

HR Personalentwicklung EHEO
Helsana Versicherungen AG

Lesen Sie auf der nächsten Seite →
das Interview mit einer Mentorin

3 FRAGEN AN EINE MENTORIN



MARIA CAROTENUTO

Operations Manager, AVP
XL Catlin, AXA XL, a division of AXA

Warum haben Sie am Mentoring-Programm teilgenommen?

Ich arbeite in einer männerdominierten Industrie und es kommt nicht selten vor, dass ich in einem Raum die einzige Frau bin. Dies kann junge Frauen, gerade am Anfang ihrer Karriere, sehr verunsichern und ihnen im schlimmsten Fall im Weg stehen. Ich wollte meiner Mentee meine Erfahrungen auf den Weg geben. Und ihr vor allem Sicherheit vermitteln, um für das einzustehen, was sie will – auch wenn sie in der Minderheit ist. Man sollte sich nicht einschüchtern lassen. Ich versuche selbst diesem Leitfaden zu folgen, muss mich aber immer wieder daran erinnern.

Was hat Sie überrascht?

Es ist erstaunlich, womit Frauen – sowohl Mentees als auch Mentorinnen – in der Schweiz zum Teil zu kämpfen haben. Wo wir doch eigentlich ein so fortgeschrittenes Land sind. Ich hoffe, dass es in der Arbeitswelt irgendwann keine Rolle mehr spielt, mit welchem Geschlecht man geboren wird, welche sexuelle Orientierung man hat oder aus welchem Land man kommt. Wir klagen auf hohem Niveau, dennoch haben wir noch einen langen Weg vor uns.

Wie haben Sie selbst vom Mentoring-Programm profitiert?

Meine Mentee war sehr aktiv im NGO-Bereich und ist selbst für drei Wochen in ein Flüchtlingslager nach Griechenland gereist, um vor Ort zu helfen. Dies hat mich sehr motiviert, auch etwas Wohltätiges zu tun. So gebe ich seit September einen Deutsch-konversationskurs für Ausländer auf Freiwilligenbasis. Sie hat mich absolut motiviert, selbst auch was zu machen und dies gibt mir sehr viel Positives zurück.



Brainstorming: Welche Eigenschaften machen eine gute Mentorin aus?



Der Moment ist gekommen: Die Mentees treffen zum ersten Mal auf ihre Mentorinnen.



ALS MÄDCHEN AUF DER FLUCHT

ISMATARA (15), **HASINA** (16) und **ROHANA** (16) geben einander Halt im Camp und nehmen gemeinsam an einer Plan-Schulung zum Thema Menstruationsgesundheit und -hygiene teil.

Flucht bedeutet, das eigene Leben plötzlich hinter sich zu lassen. Das alleine ist schon ein Trauma für die Betroffenen. Für junge Frauen bedeutet Flucht aber auch Kampf ums Überleben in Camps. Im Fall der Rohingya hat Plan International versucht, die scheinbar ausweglose Situation zu entschärfen.

Das Leben der Rohingya* wurde im August 2017 auf den Kopf gestellt. Plötzlich konnten sie nur noch fliehen. Die militärische Gewalt in ihrer Heimat Myanmar wurde unerträglich: Massengewalt, Tötung von Babys und Kindern und Folter – das alles fand nahezu unter Ausschluss der Medienöffentlichkeit statt.



SOFORTHILFE FÜR MÄDCHEN UND KINDER

Um das Leben von Mädchen und jungen Frauen etwas erträglicher zu machen, hat Plan International an mehr als 160 Standorten im Camp Latrinen errichtet. So müssen sie nicht mehr lange Fussmärsche auf sich nehmen, auf denen sie überfallen und missbraucht werden können. Auch für die ganz Kleinen wurden besondere Schutzzonen errichtet. Kinder ohne Eltern werden in speziellen Spielecken betreut und vor Ausbeutung und Missbrauch geschützt. Spiele und psychologische Betreuung sollen ein Stück Normalität in ihr Leben bringen.

Plan International hat Sofortmassnahmen ergriffen, um die Menschen auf der Flucht zu unterstützen. Viele von ihnen waren Kinder und Frauen, darunter zahlreiche Schwangere und Mütter mit Säuglingen. Im Flüchtlingscamp in Cox's Bazar in Bangladesch half Plan International mit den Nötigsten: Trinkwasser, Hygieneartikel und sanitäre Anlagen. Der Mangel an sanitären Einrichtungen ist für die vertriebenen Rohingya – vor allem für Mädchen und Frauen – ein grosses Problem.

**DER MANGEL AN SANITÄREN
EINRICHTUNGEN IST
VOR ALLEM FÜR MÄDCHEN EIN
GROSSES PROBLEM.**

Mädchen sperren sich aus Angst ein

Im überfüllten Camp ist die Periode für Mädchen ein Dilemma. Sie haben weder Hygieneartikel noch saubere Tücher. **«Wir versuchen es einfach zu verstecken»**, sagt die 16-jährige Rohana. **«Während meiner Periode habe ich schreckliche Krämpfe, fast unerträglich. Medikamente gibt es aber keine.»** In dieser Zeit verlässt Rohana ihr Zelt nicht. Sie traut sich nur früh morgens auf die Toilette zu gehen. Dann ist die Wahrscheinlichkeit am kleinsten, auf Fremde zu treffen, die ihr gefährlich werden können.

*Die Rohingya ist eine islamische Minderheit. Rohingya ist die am meisten verfolgte Volksgruppe weltweit. Fast eine Million Menschen der islamischen Minderheit sind seit August 2017 von Myanmar nach Bangladesch geflüchtet.



**DANK IHRER UNTERSTÜTZUNG
KONNTE DIE PLAN-PROJEKTARBEIT
IM FINANZJAHR 2018 WEITER
INTENSIVIERT WERDEN.**

Deutlich mehr Kinder in Afrika, Asien und Lateinamerika haben heute die Chance, eine Schule zu besuchen, geniessen bessere Bildung und wachsen in einer kinderfreundlicheren Umgebung auf.



Wir sind weltweit vernetzt
Plan International ist Mitglied von Accountable Now, einer bereichsübergreifenden Plattform für international tätige zivilgesellschaftliche Organisationen. Gemeinsam bemühen wir uns darum, transparent zu sein, reaktionsfähig für Stakeholder zu arbeiten und eine möglichst grosse Wirkung zu erzielen. Wir haben die zwölf Verbindlichkeiten der Verantwortlichkeit des globalen Standards für Verantwortlichkeit zivilgesellschaftlicher Organisationen unterschrieben, respektieren die Menschenrechte und arbeiten ethisch, professionell und unabhängig.



PLAN INTERNATIONAL
**EIN STARKES,
GLOBALES
NETZWERK**

Als Kinder- und Mädchenrechtsorganisation ist es der oberste Anspruch von Plan International Schweiz, die Leben möglichst vieler Mädchen und Jungen zu verbessern. Um das möglich zu machen, arbeitet das Schweizer Büro eng mit dem weltweiten Plan-Netzwerk zusammen.

Plan International ist eine der weltweit ältesten und grössten Kinderrechtsorganisationen. Plan International ist in über 76 Ländern tätig. Mit Projekten in Asien, Afrika und Lateinamerika machen wir uns seit 1937 für benachteiligte Kinder und Familien stark. In unseren Projekten involvieren wir die Kinder in unsere Arbeit – von der Planung bis zur Umsetzung und Überprüfung. Einen besonderen Fokus legen wir auf die Förderung und den Schutz von Mädchen. Denn sie leiden am stärksten unter Armut, Gewalt und Diskriminierung.

UNSERE VISION

**Wir arbeiten für eine Welt,
in der die Rechte der
Kinder respektiert werden
und die Gleichberechtigung
der Mädchen eine
Selbstverständlichkeit ist.**

SO ARBEITEN WIR

Der Arbeitsansatz von Plan International ist die kindorientierte Gemeindeentwicklung. Sie beruht auf den Grundrechten von Kindern: **dem Recht auf Leben, Entwicklung, Mitwirkung und Schutz.** Kindorientierte Gemeindeentwicklung bedeutet, mit Kindern und für Kinder zu arbeiten. Kinder, Jugendliche, Familien und Gemeinden sind an der Planung und Durchführung unserer Projekte beteiligt und bringen sie gemeinsam mit uns voran.

SPENDENKONTO

PC 85-496212-5
IBAN CH43 0900 0000 8549 6212 5



**DAS FINANZJAHR
2018
IN ZAHLEN**

**18
MIO.**
BEGÜNSTIGTE
MÄDCHEN

**16
MIO.**
BEGÜNSTIGTE
JUNGS

**1,2
MIO.**
PATENKINDER
UNTERSTÜTZT

51'581
PARTNERSCHAFTEN

51
PROGRAMM-
LÄNDER



JAHRES- RECHNUNG 2017–2018

FINANZKENNZAHLEN



4,160
PROJEKTAUFWAND

0,779
KOMMUNIKATION
UND MITTELBESCHAFFUNG

0,437
VERWALTUNG

0,020 SONSTIGER
ERTRAG **0,021** MIETERTRAG

2,064
PATENSCHAFTEN

0,720
INSTITUTIONELLE
SPENDEN



0,601
EINZELSPENDEN

0,887
FÖRDER-
MITGLIED-
SCHAFTEN

1,156
STIFTUNGEN

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION AN DIE MITGLIEDER- VERSAMMLUNG DER PLAN INTERNATIONAL SCHWEIZ, ZÜRICH

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang, Seiten 14–19) der Plan International Schweiz für das am 30. Juni 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und

durchzuführen, dass wesentliche Fehlausagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG

Christine Föllmi
Revisionsexpertin, Leitende Revisorin

Dario Gassmann

Zürich, 16. August 2018

BILANZ

AKTIVEN

Flüssige Mittel

Übrige kurzfristige Forderungen

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Umlaufvermögen

Mietkaution

Sachanlagen

Immaterielle Anlagen

Anlagevermögen

PASSIVEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Im Voraus erhaltene Förder- und Patenschaften

Passive Rechnungsabgrenzungen

Fremdkapital

Zweckgebundene Fonds

Freies Kapital

Organisationskapital

Anhang	30.06.2018	30.06.2017
	691'890.04	561'840.37
	5.86	5.86
3.1	58'484.03	213'848.92
	750'379.93	775'695.15
	28'105.65	28'102.85
3.2	7'372.50	6'062.90
3.2	36'430.21	6'545.52
	71'908.36	40'711.27
	822'288.29	816'406.42
	4'630.30	2'521.65
	9'428.95	16'659.35
3.3	431'608.30	546'460.98
3.4	66'908.95	40'113.81
	512'576.50	605'755.79
	123'520.00	92'408.72
	186'191.79	118'241.91
	186'191.79	118'241.91
	822'288.29	816'406.42

BETRIEBSRECHNUNG

ERFOLGSRECHNUNG

	Anhang	01.07.2017 – 30.06.2018	01.07.2016 – 30.06.2017
Spenden		3'364'494.54	3'222'505.50
Patenschaften		2'063'965.24	2'276'423.42
Mietertrag	4.1	20'580.00	20'580.00
Sonstiger Ertrag		20'135.95	4'475.00
Betriebsertrag		5'469'175.73	5'523'983.92
Projektaufwand international		-3'520'601.74	-3'489'933.33
Projektaufwand Schweiz		-49'692.25	-35'271.28
Personalaufwand Projekte	4.2	-372'532.13	-299'572.57
Advocacyaufwand		-20'719.55	-13'946.57
Personalaufwand Advocacy	4.2	-80'191.94	0.00
Patentinformationen		-69'910.14	-50'801.05
Reisespesen		-46'041.52	-48'293.18
Total Projektaufwand		-4'159'689.27	-3'937'817.98
Werbung		-602'932.27	-699'533.53
Personalaufwand	4.2	-175'865.50	-211'051.44
Total Fundraising		-778'797.77	-910'584.97
Personalaufwand	4.2	-281'406.66	-372'436.02
Mietaufwand	4.1	-57'715.70	-57'547.80
Sachversicherungen / Reinigung		-8'455.45	-7'963.40
Verwaltungsaufwand		-76'724.25	-106'812.61
Abschreibungen	3.2	-12'972.62	-18'775.20
Total Administration		-437'274.68	-563'535.03
Betriebsaufwand		-5'375'761.72	-5'411'937.98
Betriebsergebnis		93'414.01	112'045.94
Kursverluste		-1'036.25	-4'849.97
Kursgewinne		14'820.17	78.36
Bankspesen		-8'149.15	-8'667.06
Zinsertrag		12.38	2.80
Finanzergebnis		5'647.15	-13'435.87
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals		99'061.16	98'610.07
Veränderung des Fondskapitals		-31'111.28	-944.26
Zuweisung an Organisationskapital		-67'949.88	-97'665.81
		0.00	0.00

RECHNUNG ÜBER VERÄNDERUNG DES KAPITALS

VERÄNDERUNG ZWECKGEBUNDENE FONDS

	Bestand 01.07.2016	Zuweisung	Verwendung	Bestand 30.06.2017
FONDSKAPITAL				
Mädchenfonds	45'405.24	684'890.22	686'462.55	43'832.91
Solidaritätsfonds	41'468.22	112'173.05	106'382.02	47'259.25
Nothilfefonds	4'591.00	3'181.50	7'300.93	471.57
Wasserfonds	0.00	25'579.43	24'734.44	844.99
Total Fondskapital	91'464.46	825'824.20	824'879.94	92'408.72

Mädchenfonds: Projekte in Bangladesch, El Salvador, Kambodscha, Laos, Malawi, Niger, Südsudan, Zentralafrikanische Republik; **Solidaritätsfonds:** Projekte in Benin, Kambodscha, Nepal, Niger, Togo; **Nothilfefonds:** Projekte in Haiti, Nigeria, Zentralafrikanische Republik; **Wasserfonds:** Projekte in Ghana, Kambodscha

	Bestand 01.07.2017	Zuweisung	Verwendung	Bestand 30.06.2018
FONDSKAPITAL				
Mädchenfonds	43'832.91	927'065.89	850'503.24	120'395.56
Solidaritätsfonds	47'259.25	120'484.52	167'743.77	0.00
Nothilfefonds	471.57	10'028.00	9'128.33	1'371.24
Wasserfonds	844.99	15'583.15	14'674.94	1'753.20
Total Fondskapital	92'408.72	1'073'161.56	1'042'050.28	123'520.00

Mädchenfonds: Projekte in Bangladesch, Burkina Faso, Indonesien, Kolumbien, Malawi, Nepal, Nigeria, Vietnam, Zentralafrikanische Republik; **Solidaritätsfonds:** Projekte in Äthiopien, El Salvador, Malawi, Mali, Nepal, Sambia, Schweiz, Uganda, Vietnam, Zentralafrikanische Republik; **Nothilfefonds:** Projekte in Äthiopien, Philippinen; **Wasserfonds:** Projekte in Burkina Faso

VERÄNDERUNG ORGANISATIONSKAPITAL

	Bestand 01.07.2016	Zuweisung	Verwendung	Bestand 30.06.2017
ORGANISATIONSKAPITAL				
Freies Kapital	20'576.10	97'665.81	0.00	118'241.91
Total Organisationskapital	20'576.10	97'665.81	0.00	118'241.91

	Bestand 01.07.2017	Zuweisung	Verwendung	Bestand 30.06.2018
ORGANISATIONSKAPITAL				
Freies Kapital	118'241.91	67'949.88	0.00	186'191.79
Total Organisationskapital	118'241.91	67'949.88	0.00	186'191.79

1 ALLGEMEINES

Der Verein Plan International Schweiz wurde am 3. Juli 2006 gegründet. Der Hauptsitz des Vereins ist in Zürich.

Plan International Schweiz verfolgt das Ziel, bedürftigen Kindern, ihren Familien und ihren Gemeinschaften in unterentwickelten Ländern zu helfen, ihre Grundbedürfnisse zu befriedigen und ihre Fähigkeiten zu fördern, selbst einen Beitrag zur Verbesserung ihrer Lebensgemeinschaft zu leisten. Der Verein setzt sich für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe ein.

2 GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Die vom Verein angewandten Buchführungsprinzipien sind mit den Fachempfehlungen der Rechnungslegung Swiss GAAP Kern FER 21 konform. Aufwand und Ertrag sind nach dem Entstehungszeitpunkt periodengerecht abgegrenzt (Accrual Basis). Aufwand und Ertrag gelten für die jeweilige Rechnungsperiode. Die flüssigen Mittel sowie die Forderungen/Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden in der Bilanz zum Stichtagskurs per 30. Juni 2018 ausgewiesen. Die Fremdwährungsbewertung der Betriebsrechnung basiert auf den Tageskursen der jeweiligen Transaktion. Die Forderungen und Verbindlichkeiten in CHF sind zum Nominalwert bewertet.

3 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

3.1 AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

	30.06.2018	30.06.2017
BVG	39'998.75	46'473.50
UVG/KTG/AHV	11'977.77	21'125.42
Spenden/nach nicht bezogene Leistungen	6'507.51	146'250.00
	58'484.03	213'848.92

3.2 ANLAGEVERMÖGEN

Die Anlagen sind in der Bilanz in der Höhe ihrer Anschaffungskosten und unter Berücksichtigung von Abschreibungen aufgeführt, die nach der linearen Methode anhand der entsprechenden Nutzungsdauer berechnet werden.

	Sachanlagen		Immaterielle Anlagen	Total
	Mobilien Abschreibung 25 %	Kommunikation / EDV Abschreibung 50 %	Website Abschreibung 50 %	
ANSCHAFFUNGSKOSTEN				
Stand 01.07.2016	31'408.80	107'365.65	26'182.26	164'956.71
Zugänge	0.00	4'606.20	0.00	4'606.20
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00
Stand 30.06.2017	31'408.80	111'971.85	26'182.26	169'562.91
WERTBERICHTIGUNGEN				
Stand 01.07.2016	-31'407.80	-100'225.91	-6'545.58	-138'179.29
Zugänge	0.00	-5'684.04	-13'091.16	-18'775.20
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00
Stand 30.06.2017	-31'407.80	-105'909.95	-19'636.74	-156'954.49
Buchwert per 30.06.2017	1.00	6'061.90	6'545.52	12'608.42
ANSCHAFFUNGSKOSTEN				
Stand 01.07.2017	31'408.80	111'971.85	26'182.26	169'562.91
Zugänge	0.00	7'736.70	36'430.21	44'166.91
Abgänge	0.00	0.00	-26'182.26	-26'182.26
Stand 30.06.2018	31'408.80	119'708.55	36'430.21	187'547.56
WERTBERICHTIGUNGEN				
Stand 01.07.2017	-31'407.80	-105'909.95	-19'636.74	-156'954.49
Zugänge	0.00	-6'427.10	-6'545.52	-12'972.62
Abgänge	0.00	0.00	26'182.26	26'182.26
Stand 30.06.2018	-31'407.80	-112'337.05	0.00	-143'744.85
Buchwert per 30.06.2018	1.00	7'371.50	36'430.21	43'802.71

3.3 IM VORAUS ERHALTENE FÖRDER- UND PATENSCHAFTEN

	30.06.2018	30.06.2017
Im Voraus erhaltene Kinderpatenschaften	307'793.39	373'445.04
Im Voraus erhaltene Projektpatenschaften	3'879.00	4'925.00
Im Voraus erhaltene Förderpatenschaften	119'935.91	168'090.94
	431'608.30	546'460.98

3.4 PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

Ferien- und Überstundenabgrenzungen
Revisionskosten
Übriger Aufwand

30.06.2018	30.06.2017
51'852.30	13'821.30
10'000.00	10'000.00
5'056.65	16'292.51
66'908.95	40'113.81

4 ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

4.1 MIETAUFWAND

Mietaufwand
Mieterträge aus Untermiete
Nettomietaufwand

2017/2018	2016/2017
-57'715.70	-57'547.80
20'580.00	20'580.00
-37'135.70	-36'967.80

4.2 PERSONALAUFWAND

Personalaufwand Projekte
Personalaufwand Advocacy
Personalaufwand Fundraising
Personalaufwand Administration
Total Personalaufwand

2017/2018	2016/2017
-372'532.13	-299'572.57
-80'191.94	0.00
-175'865.50	-211'051.44
-281'406.66	-372'436.02
-909'996.23	-883'060.03

Der Personalaufwand Advocacy wird ab diesem Jahr separat aufgeführt. Im Vorjahr betrug dieser CHF 44'459.57 und ist im Personalaufwand Administration inkludiert.

5 VOLLZEITSTELLEN IM JAHRES DURCHSCHNITT

Der Personalaufwand besteht aus dem Aufwand für 828% (Vorjahr 800%) Stellenprozente im Jahresdurchschnitt.

6 GESAMTBETRAG ALLER VERGÜTUNGEN AN DIE GESCHÄFTSLEITUNG

Da nur eine Person mit der Geschäftsführung betraut ist, wird auf die Offenlegung deren Vergütung verzichtet.

7 EHRENAMTLICHKEIT

Der Vorstand von Plan International Schweiz arbeitet ehrenamtlich und hat lediglich Anspruch auf Entschädigung der effektiven Spesen und Auslagen.



HERZLICHEN DANK FÜR DAS VERTRAUEN IN UNSERE ARBEIT

WIR BEDANKEN UNS BEI

- allen Patinnen und Paten. Sie verändern mit Ihrem Engagement das Leben von Kindern, Familien und ganzen Gemeinden.
- allen Spenderinnen und Spendern. Mit Ihren regelmässigen oder einmaligen Beiträgen schaffen Sie eine bessere Welt für Kinder.
- allen Kantonen und Gemeinden, Kirchengemeinden und Vereinen, die mit ihren Beiträgen Verantwortung für die Zukunft von Mädchen und Jungen übernehmen.
- allen Stiftungen, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben.
- allen Unternehmen, die ein Zeichen für eine gerechtere Welt setzten.
- allen Freiwilligen sowie Vorstandsmitgliedern von Plan International Schweiz, die sich ehrenamtlich für unsere Arbeit einsetzen.

Plan International Schweiz
Badenerstrasse 580
CH-8048 Zürich

Telefon +41 (0)44 288 90 50
E-Mail info@plan.ch
Spendenkonto PC 85-496212-5

www.plan.ch

 [PlanInternationalCH](https://www.facebook.com/PlanInternationalCH)

 [@PlanSchweiz](https://twitter.com/PlanSchweiz)

